

## Die Frau des schönen, schwulen, toten Dichters

*Bruce Chatwins Bücher altern nicht: Ein Besuch in London bei seiner Witwe, fünfzehn Jahre nach dem Tod des Schriftstellers*

Von Nils Minkmar, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 19.12.2004

Es war warm und hellgrau, eigentlich gar kein Wetter, an diesem Vormittag, an dem ich Elizabeth Chatwin in London besuchte.

Am Tag zuvor hatte ich in Berlin, im sogenannten Kulturkaufhaus, etwas gesehen und gestaunt: Neben der Kasse lagen Readymade-Geschenke: ein Taschenbuch der "Traumpfade" von Bruce Chatwin plus ein schwarzes Moleskinennotizbuch, so wie er es benutzte, mit Schleife in Klarsichtfolie zusammengebunden.

Vor fünfzehn Jahren ist Bruce Chatwin an Aids gestorben. Seine Bücher altern gut. Auch die journalistischen Texte über die Lage der Araber in Marseille oder über Afghanistan liest man atemlos: Das ist die Jetztzeit. Aber da ist noch mehr: Chatwin ist immer noch hip. Oder ist das nur die eigene Obsession?

Gerade geklingelt, da hört man schon ihre rauhe Stimme im Treppenhaus. Sie klingt wie Jeanne Moreau, nur tiefer, und sie erzählt, noch bevor sie die Tür geöffnet hat, warum sie uns nicht hereinbitten kann. Sie hat Besuch, und der schläft noch auf dem Fußboden. Es sind fünf Mönche aus Bhutan. Weil der ranghöchste Mönch unter Flugangst leidet, sind sie mit Bus und Leihwagen nach London gekommen. Vom Himalajakönigreich Bhutan bis nach London, Sheperd's Bush auf dem Landweg? Ja klar, es hat Monate Vorbereitungszeit gekostet, all die Visa, aber es ging. Dann skizziert Elizabeth Chatwin aus dem Kopf die Reiseroute vom Himalaja bis Istanbul - "Man muß durch all die Länder die auf -stan enden."

Wer mag da noch gestehen, daß er von der U-Bahn-Haltestelle bis zur Wohnung zweimal den Stadtplan auseinandergefaltet hat? Wer 24 Jahre mit Bruce Chatwin verheiratet war, muß auf keinen Globus mehr schauen. Die Chatwins wanderten schon in den 1960er Jahren durch Afghanistan, trafen sich spontan in Teheran und wanderten durch China. "Auf Reisen funktionierte unsere Ehe", schrieb Bruce Chatwin. Es war keine ganz normale Ehe.

Sie trafen sich 1962 bei Sotheby's. Chatwin war als junger Auktionator angestellt, frisch von der Uni, allerdings ohne Abschluß. Elizabeth Chanler - mit Hochschulabschluß - war die Assistentin des Sotheby's-Chefs. Sie kommt aus einer vermögenden amerikanischen Ostküstenfamilie. Kurz nach ihrem ersten Treffen muß Bruce ins Krankenhaus, ein kleiner Eingriff. Elizabeth besucht ihn. Er sitzt in seinem Bett und löffelt gierig aus einer Kaviardose. "Ohne mir etwas anzubieten natürlich. Er

# ReporterFORUM

[www.reporter-forum.de](http://www.reporter-forum.de)

konnte furchtbare Manieren haben." In all den Jahren ihrer Ehe würde er nicht ein einziges Mal auch nur einen Teller abwaschen.

Sie verlieben sich auf einem Ausflug ans Meer, die ganze Autofahrt lang singt Bruce Songs von Noel Coward. Von Schriftstellerei war nie die Rede. Ihre Zukunft war Sotheby's, der Kunsthandel. Beide wollten Kinder. Es kam alles anders.

Schon die Verlobung hätte, so steht es in Nicholas Shakespeares Chatwin-Biographie, keine größere Überraschung sein können. Ein Kollege von Sotheby's wird da zitiert: "Es war die unglaublichste Information, so wie Kennedys Ermordung. Jeder weiß noch, wo er es erfahren hat."

Der schöne blonde Bruce war der Liebling des Chefs. Es war damals eine Gepflogenheit des Auktionshauses, den Charme, die Verführungskünste ihrer jungen Mitarbeiter, der "blue-eyed boys", bei schwulen Sammlern einzusetzen, damit sie ihre Stücke bei Sotheby's versteigern ließen. Später, als Schriftsteller, hatte Bruce Chatwin ein erfülltes, abwechslungsreiches, dramatisches Liebesleben mit einer ansehnlichen Reihe von ansehnlichen Männern. Und er blieb verheiratet. Es war keine Scheinehe.

"Wie fanden Sie es denn so, daß ihr Mann stets Liebesbeziehungen zu anderen Männern hatte?" Es ist Freitag vormittag in einem leeren, albern frankophil eingerichteten Café.

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv